

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 49 (1923)
Heft: 40

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Gnädige Frau?“
 „Sehen Sie sich den Herrn genau an, der dort an dem Tisch sitzt, Fräulein Loß!“ — sie gab mit dem Augenglas ungeniert die Richtung an, in der Dorival saß. — „Erkennen Sie ihn wieder?“

Fräulein Loß wändte das Dulbergeſicht dem Nachbarſiſch zu. Als ſie Dorival erblickte, ſtieg ein Rot in ihre Wangen. Ein kurzes Aufblitzen kam in ihre Augen. Und ihre Stimme zitterte ein wenig, als ſie antwortete:

„Das iſt doch der Baron Hardenfels, den wir im Herbst in Sylt trafen?“

„Sehen Sie! Ich habe ihn ſofort erkannt!“

Frau von Maarfaß nickte Dorival heftig zu. Sie bemerkte nicht, daß auch ihre Geſellſchafterin verſtohlen hinüberblinzelte . . .

„Du, Dorival —“ ſagte der Rittmeiſter von Umbach leiſe, „ſieh mal vorſichtig nach links. Dort ſitzt ein ſchwarzes Ungeſtüm, das fortwährend zu uns herübernickt. Der Richtung ihrer Blicke nach meint ſie dich. Kennſt du die Dame?“

Dorival blickte auf, ſah geradeswegs in das freundliche Nicken der Frau von Maarfaß hinein und wurde von der Geſellſchafterin liebevoll angeblinzelt. —

„Nein!“ ſagte er. „Mir unbekannt!“

„Die Jüngere nicht jetzt auch!“ lachte der Rittmeiſter.

„Unſinn, das gilt jedenfalls irgend jemand am Nebentiſch. Ich wenigſtens —“

Die beiden Braſilianer wurden aufmerkſam.

Die Damen am Tiſch dort ſcheinen —“ begann der Doſtor.

Da kam der Kellner:

„Frau Baronin von Maarfaß laſſen den Herrn Baron bitten, für einen Augenblick an den Tiſch der gnädigen Frau zu kommen.“

„Frau von Maarfaß?“ fragte Dorival betroffen.

„Die Dame in Schwarz dort an dem Tiſch!“ Der Kellner gab mit den Augen die Richtung an.

„Aber das iſt eine Verwechslung. Ich kenne die Dame nicht!“ ſagte Dorival.

„Geh lieber hin!“ ſagte der Rittmeiſter leiſe. „Sonſt kommt ſie noch hierher!“

Und endlich erhob ſich Herr von Armbrüſter, mit einem ſehr unglücklichen Geſicht freilich, und begab ſich an den Tiſch der beiden Damen.

Der Rittmeiſter und die beiden Braſilianer ſahen, daß ſich Dorival den Damen vorſtellte. Sie ſahen, wie Frau von Maarfaß die Hand, die ſie zum Kuſſe hingehalten hatte, empört zurückzog, als Dorival ſeinen Namen nannte. Sie lachte höhnlich. Ihr Geſicht wurde blaurot vor Aerger. Die weiße Fülle ihres Körpers, die über dem Tiſchrand ſicht-

bar war, geriet in heftig wogende Bewegung. Sie ſchien Dorival Vorwürfe zu machen. Der antwortete kurz und ſteif. Sie bat ihn, ſich zu ſehen. Er lehnt ſich ab. Sie wurde wieder heftig. Da zog ſich Dorival mit einer Verbeugung auf ſeinen Platz zurück.

Drei Geſichter ſahen ihn gespannt an.

„Nun, wie war's?“ lachte der Rittmeiſter. „Tabelhaft!“

„Drücke dich deutlicher aus, bitte!“

„Das ſagſt du ſo! Die Sache iſt überhaupt ſehr undeutlich!“

„Oh, meine Ahnung!“ rief Umbach. „Wie der Emil Schnepfe?“

„Ja — Emil Schnepfe! Höchſtwahrscheinlich Emil Schnepfe. Nach den gütigen Mitteilungen dieſer Dame bin ich nämlich Baron Hardenfels. Ich habe die Dame im vorigen Herbst auf Sylt kennen gelernt, mich ihr ſehr gewidmet, mit ihr getanzt —“

„Mann — du haſt dem Ungeheuer die Ehe verſprochen!“

„Das iſt ſehr wohl möglich. Aber das iſt noch gar nichts! Ich habe der Dame einen Brillantring —“

„Was?“

„— einen Brillantring im Werte von dreitauſend Mark entlockt, unter der Angabe, ich wolle ihn geſchmackvoller faſſen laſſen!“

„Alter Kniff!“ lachte Doſtor Marcelino.

Dolderbahn täglich bis 12 Uhr
 nach Waldhaus Dolder nachts im Betriebe
 Retourfahrt 60 Cts.
 im Abonnement 45 Cts. 498



Ohne REIBEN

reinigt und desinfiziert „Persil“
 Gewebe und Stoffe jeder Art.
 Henkel & Cie. A.-G., Basel.

Die Technik iſt an ihrem Ziel;
 Beleuchtung wird zum Kinderſpiel.
 Die „Zurnlight“ wird jetzt blißgeſchwind
 Zum Taſchenlicht für Mann, Frau, Kind.
 Ein raſcher Griff, den jeder kennt:
 Es werde Licht! — Die Zurnlight brennt.

Tel. Seln. 4823. Gegr. 1904.
Auskunftei
 und Privat-
Detektiv-
 Bureau
E. Hüni
 Rennweg 31, Zürich 1
 Prima Refer. zur Verfügung
Auskünfte
Beobachtungen
 und private
Nachforschungen
 jed. Art im In- u. Auslande

◆ **Joh. Bachmann** ◆
 Galvanische Anſtalt, Dietikon
 Zürcherſtraße 430. — Tel. 114.
 Vernickeln, Verſilbern, Vergolden
 von Hotel- und Reſtaurations-
 geräten beſorgt prompt u. billig
 obige Spezialwerkſtatt

Zu verkaufen
 Vollſtändig neu
1) Im Morgenrot der
Reformation
 von
 Julius von Pflugſt-Harlung
2) Handbuch der
Kunſtwiſſenſchaft
 (begründet von Profeſſor
 Dr. Friß Burger und heraus-
 gegeben von Profeſſor Dr.
 Brinkmann-Roſtock)
 7 Bände in Halbleinen
 tadelloſ erhalten,
 ſehr billig.
 Auskunft durch den Nebel-
 ſpalterverlag in Roſſchach.

RIDEAUX A.G.
 ST. GALLEN
 Anerkannt billigſte Bezugsquelle für
VORHÄNGE
 ieder Art 572
 Verlangen Sie unverbindliche Auswahl-Sendungen

F. Fister-Widmer's
 ANERKANNT BESTE
 Berner- u. St. Gallerwurstwaren
 Moiländer-Salami
 Mortadella
 Rindermarkt 20 Zürich

Gegen
Schlafloſigkeit
und Nervosität
 Vollſtändig
 ungiftiges
 Natur-
 Produkt

**VALERIAN-
 HOPFEN**
 TABLETTEN

Ungiftiges Schlaf-
 und Beruhigungs-
 mittel. Bewährt bei
 nervöſer Ermüdung,
 Neurasthenie, nervöſem
 Asthma, nervöſem Ohren-
 ſausen, Aufgeregtſein und
 dergleichen. VALERIAN-
 HOPFEN-Tabletten ſind bei
 regelmäßiger Anwendung das
 zuverläſſigſte Heil-Mittel für
 kranke Nerven.

„ZYMA“
 TH. MÜHLETHALER A.-G. NYON

In allen Apotheken erhältlich 690